

Traktandum 10:

10.1 Erhöhung und Anstellung einer Klinikseelsorge am REHAB Basel, Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie, neu mit einem Pensum von 80 (bisher 10) Stellenprozenten, ab 1. Oktober 2024, verbunden mit jährlichen Mehraufwendungen von CHF 97'000.

10.2 Nachtragskredit in Höhe von CHF 24'000 für die Anstellung einer Klinikseelsorgerin / eines Klinikseelsorgers (80 %), ab 1. Oktober 2024 am REHAB Basel

Bericht des Landeskirchenrates

Als Vorbereitung zum Austauschgespräch des Landeskirchenrates mit unseren Spitalseelsorgenden am 7. März 2024 wurden Gespräche mit den verschiedenen Spitalleitungen geführt. Hinsichtlich des Bedarfs an Spitalseelsorge im REHAB Basel wurde deutlich, dass im REHAB Basel (Pensum 10%) das aktuelle Pensum der Spitalseelsorge unzureichend sei. Die Chefarztin des REHAB, Frau PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis, bat um eine Aufstockung des Pensums der Spitalseelsorge. Zudem betonte sie die positive Auswirkung der Spitalseelsorge auf den Heilungsprozess.

Aufgrund dieser Informationen wurde ein Gespräch mit Frau PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis vereinbart und Folgendes in Erfahrung gebracht:

Zur Person

PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis ist Neurologin, seit über 20 Jahren in der Schweiz tätig und seit 11 Jahren Chefarztin am REHAB Basel.

Patienten/ Spital (<https://www.rehab.ch>)

Das REHAB sei eine hochspezialisierte Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie und biete ein breites stationäres Angebot sowie Behandlungen in der Tagesklinik und im Ambulatorium. Ziel sei die Rehabilitation mit einer grösstmöglichen Selbständigkeit und Lebensqualität der Patienten. Es gehe darum, nach einer Erkrankung oder einem schweren Trauma wieder seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrage knapp 2 Monate. Am REHAB sei ein gemischtes Patientengut aus der gesamten Schweiz anwesend. Zurzeit gäbe es 110 Patienten. 40% befänden sich in der Früh-Reha nach einer Hirnverletzung; 35% seien Querschnitt-Patienten. Das REHAB habe eine Spezialstation für Patienten nach Hirnverletzungen, die verhaltensauffällig seien. Das Ziel der Reha sei hier der Einstieg in eine normale Reha. Daneben gäbe es die Intensivstation, und eine Tagesklinik für Patienten aus Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Eine Besonderheit stelle der Tiergarten dar, der direkt neben dem Spital liegt und im Rahmen der Ergo-Psycho und Logotherapie eine wichtige Motivationsquelle für die Patienten darstelle.

Bei den Patienten handle es sich um schwerstbetroffene Personen, zumeist nach Unfällen. Es gäbe aus ihrer Sicht nicht viele Herausforderungen, die grösser wären als die Aufgaben am REHAB, diesen schwerstbetroffenen Patienten beizustehen.

Zur Spitalseelsorge

In den letzten Jahren sei die Spitalseelsorge am REHAB zu kurz gekommen, insbesondere hätte man die Möglichkeiten der spirituellen Begleitung von Patienten nicht voll nutzen können. Von RKLK BL und ERK BS sind 2 Seelsorgerinnen mit jeweils einem Pensum von je 10% tätig.

Frau Dr. Hund-Georgiadis betont, dass ein Pensum von 10% für die Spitalseelsorge zu wenig wäre. «Mit 10% bist Du an nichts beteiligt». Aus ihrer Sicht sei eine Integration eines Spitalseelsorgers/in unter 40-50% nicht möglich. Es bräuchte ein Pensum von mindestens 40-60%.

Als Beispiel für die Herausforderungen, die sich aktuell ergeben, bei denen ein Seelsorger / eine Seelsorgerin helfen könnte, schildert Frau Dr. Hund-Georgiadis den Fall eines 15-jährigen Mädchens, das schwerstverletzt auf der intermediate care Abteilung im Sterben liege. Es gäbe Null Seelsorge, sie selbst habe ca. 30 Stunden im Gespräch mit den Eltern verbracht, die Familie sei zerstritten. Die Befriedung einer Situation sei denn auch eine typische Aufgabe für eine Seelsorgerin / einen Seelsorger. Eine Spitalseelsorge solle an Zeiten anwesend sein, an denen sie für die Ärzte und das Pflegekräfte erreichbar sei. Die seelsorgerischen Kompetenzen sollten einerseits den Patienten zugutekommen, andererseits auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Angehörigen zur Verfügung stehen. Grosser Bedarf an seelsorgerischer Unterstützung bestünde in den Teams.

Ein Raum der Stille sei leider umfunktioniert worden. Aktuell stünde die Aula für Gottesdienste zur Verfügung. Es gäbe eine Weihnachtsfeier, die bis zur Coronazeit am 1. Weihnachtsfeiertag stattfand.

Zur Finanzierung

Zwischen dem REHAB und dem Kanton Basel-Stadt existiert ein Leistungsauftrag. In der Spitalliste des Kantons Basel-Landschaft ist für das REHAB eine ausserkantonale Behandlung im Bereich Frührehabilitation und Neurorehabilitation angegeben.

Eine Erhöhung von bisher 10 auf 80 Stellenprozenten der Klinikseelsorge am REHAB Basel ist mit jährlichen Mehraufwendungen von CHF 97'000 (80 %) verbunden.

Auf Grund der Kündigung der aktuellen Stelleninhaberin der röm.-kath. Landeskirche BL am REHAB Basel per 30. Juni 2024 wird die Stelle ab 1. Juli 2024 vakant. Der Landeskirchenrat beabsichtigt, eine schnellstmögliche Wiederbesetzung, neu im Umfang eines Arbeitspensums von 80 Stellenprozenten und verbunden mit Mehraufwendungen für das aktuelle Jahr von ca. CHF 24'000, berechnet ab 1. Oktober 2024, vorzunehmen.

Anträge des Landeskirchenrates:

://: 1. Die Erhöhung der Klinikseelsorge am REHAB Basel von bisher 10 auf 80 Stellenprozenten, verbunden mit jährlich wiederkehrenden Mehraufwendungen von CHF 97'000, werden genehmigt.

2. Der Nachtragskredit in Höhe von CHF 24'000 für die Anstellung einer Klinikseelsorgerin / eines Klinikseelsorgers (80 %), ab 1. Oktober 2024 am REHAB Basel, wird bewilligt.

Liestal, 27. Mai 2024

Landeskirchenrat der Römisch-katholischen
Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft

Der Präsident:

Der Verwalter:



Ivo Corvini-Mohn



Martin Kohler